



Bermatingen kommunal

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD
für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Nr. 55

Mai 2010

Nach der Wahl ist vor der Wahl ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, diesen Spruch kennen sie bestimmt auch. Nun, das Superwahljahr 2009 ist vorüber. Sie haben abgestimmt. Mit einem Stimmenanteil von über 40% für die CDU und über 10% für die FDP. Und was hat es uns gebracht ? In der Bundestagswahl einen Regierungswechsel, statt Schwarz/Rot nun Schwarz/Gelb, Das konnte man bereits aus den Wahlergebnissen der Landtagswahlen zuvor erkennen. So wollte es der Wähler, eine Regierung die mit Steuergeschenken die Haushaltskasse an die Wand fährt ! Über 86 Milliarden Euro Neuverschuldung sind notwendig um die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise und den Steuergeschenken zu decken! Ein Beispiel dafür ist die Senkung des Steuersatzes in der Hotelbranche, ein Dankeschön an den Mövenpick-Besitzer von Finck. Dieser hatte zuvor fast 2 Millionen Euro an die FDP und CSU gespendet. Diese Mövenpick-Koalition hat aus der Finanzmarktkrise keine Konsequenzen gezogen. Man hört zwar aus den Reihen der Bundesregierung von Maßnahmen z.B.: der Beteiligung der Banken an den Krisenkosten oder zur Eindämmung von Finanzmarktspekulationen. Aber Gesetzentwürfe dazu werden nicht vorgelegt. Das ist die Strategie von Merkel und Schäuble, mit allgemeinen Gerede die Öffentlichkeit einlullen und besänftigen. Eng wird es dann 2013. Dann muss die Neuverschuldung auf 3 % BiP runtergefahren sein, das ist so per Gesetz beschlossen. Wenn nicht wird's für uns Bürger richtig teuer. Wir werden dann auch diese Zeche bezahlen müssen. Derzeit müssen wir zuschauen wie sich Schwarz/Gelb wie in einem Selbstbedienungsladung Klientelpolitik betreibt. Nur ein Beispiel, die FDP wollte noch vor der Wahl Posten streichen um zu sparen, alles Heuchelei! Rund 1000 Stellen mehr in Ministerien und nachgeordneten Behörden ! Und dann das Chaos und die Zankereien. Viel Krach, keine Bewegung. Das Kabinett als

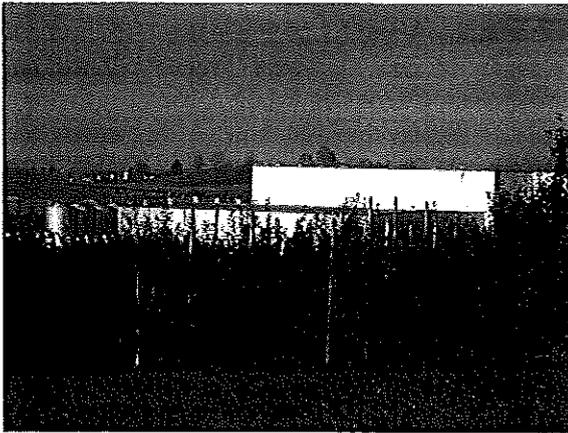
Kabarett. Verantwortungsloses Führungsver-sagen in den zentralen Fragen: Chaos bei Gesundheit, Chaos bei Arbeit, Chaos bei Steuern und Staatsverschuldung. Schwarz/Gelb verschweigt den Menschen die Kosten von Klientelpolitik und Chaos: Steigende Abgaben, Prämien, Gebühren und scharfe soziale Einschnitte für die meisten Menschen. Zusatzprämien bei der Gesundheit sind erst der Anfang. „Mehr Netto vom Brutto“ wird als „Nettolüge“ in die Geschichte eingehen. Schwarz/Gelb wird teuer. Aber nach der Wahl ist vor der Wahl. Wir können mit unseren Wählerstimmen diese Schwarz/Gelbe Regierung die rote Karte zeigen!

Bei der Gemeinderatswahl konnten wir dagegen mit einem leichten Plus unsere zwei Sitze bestätigen. Allen Wählerinnen und Wähler sei hier ein herzliches Dankeschön gesagt. Wir werden weiter für eine aktive, einmischende und solide Kommunalpolitik arbeiten. Ich hoffe, das sich auch die Situation in der Firma Rohwedder wieder bessert. Hoffentlich müssen hier nicht auch wieder die Mitarbeiter das jahrelange Missmanagement ausbaden. Aktuell zum Thema Afghanistan haben wir ein Einlegeblatt mit Hintergrundinformationen beigelegt. Unser Bundestagsabgeordneter Martin Gerster hat am 16 April in Markdorf deutlich gemacht, wie schwierig die Entscheidung des Bundestags ist. Auf der einen Seite die gefallenen Soldaten und auf der anderen Seite ein unterdrücktes Land in dem der Terrorismus zu Hause ist. Dies hat auch eine afghanische Ministerin aktuell im Bundestag berichtet. Eine sicherlich nicht einfache Entscheidung. Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim lesen unseres Bermatingen Kommunal's

Die Ahauser Wand

Die Unterstützung von örtlichen Betrieben in ihrer Expansion durch die Gemeindeverwaltung

ist in Bermatingen ein Eckpfeiler der Gemeindepolitik. In diesem Sinne hat der Gemeinderat seinerzeit den Bebauungsplan "Im Sinn III" auf den Weg gebracht. Damit wollte man den Erweiterungsplänen der Fa. Widemann entgegenkommen. In etlichen Verhandlungen und mehreren Ortsbesichtigungen wurde im März 2006 eine Firsthöhe von 441,00 m ü. NN im Bebauungsplanentwurf festgelegt. Um die Tankanlagen wirtschaftlich betreiben zu



können, hat der Bauherr bei der Beschlussfassung zum Bebauungsplan im April 2006 die Erhöhung der Firsthöhe auf 445,00 m ü. NN beantragt. Der Gemeinderat hat damals im Interesse der Fa. Widemann mit viel Bauchschmerzen dem Bebauungsplan "Im Sinn III" mit der neuen Firsthöhe auf mit Stimmen der SPD mehrheitlich zugestimmt.

Was letztlich bei der Bauausführung dabei herauskam, war eine Tanklagerhalle mit einer Firsthöhe von 447,87 m ü. NN. Das bedeutet 2,87m mehr als genehmigt!! Welche Aufsichtsbehörden, Architekten oder Bauleiter hier gepennt haben, lässt sich seltsamerweise nicht mehr feststellen. Das fand auch der von den Widemanns bestellte Gutachter nicht mehr heraus. Dieser errechnete aber für den Bauherrn einen Schaden in Höhe von 72.000 EUR weil er die gewonnene Höhe gar nicht nutzen könne. Wie er das herausfand ist ein Rätsel denn er durfte nicht einmal Einsicht nehmen in die Bauunterlagen des Bauherrn, wie er gegenüber dem Gemeinderat eingestehen musste. Den Schaden haben ganz allein die Anwohner die gegen diese Wand schauen müssen. Tatsache ist, das Ding steht jetzt in der Landschaft und wird es wohl auch in Zukunft bleiben. Wahrscheinlich wird es nur ein geringes Bußgeld geben, ein Rückbau ist sehr unwahrscheinlich, denn lt. Gutachter ist ja der Bauherr der Geschädigte (!). Und am Ende wird man froh sein, wenn der obere Teil der Halle in Tarnfarbe gestrichen wird. Wetten daß...?

Demokratie lebt vom Mitmachen...

Wenn man die Wahlen 2009 mal nach der Wählerbeteiligung analysiert stellt man doch mit Erschrecken fest das die Wahlbeteiligung doch deutlich gesunken ist. Nun, das ist nichts neues. Aber woher kommt diese Stimmung ? Bereits bei Jugendlichen stellt man eine sehr massive Politikverdrossenheit fest. Die Demokratie wird als gegeben hingenommen, als nicht veränderbar eingestuft und das wars ! Die Demokratie aber vom mitmachen lebt und auch schnell sich wandeln kann wird nicht erkannt.

Auch wir vor Ort erleben, und das über alle Parteien hinweg, ein Desinteresse an der Parteiarbeit. Wer sich aber bei uns beteiligen will, wer mitgestalten, mitwirken will, an der Gemeindepolitik, den heißen wir herzlich willkommen.



Friedhofbericht

Unser „Neuer Friedhof“, wie er immer noch manchmal genannt wird, besteht mittlerweile auch schon 36 Jahre.

Manche Gräber der ersten Stunde werden bereits wieder eingeebnet. An manchen Stellen wird der Platz teilweise knapp, und an der Einsegnungshalle nagt der Zahn der Zeit.

Dies bewog Verwaltung und Gemeinderat das Thema auf die Tagesordnung zu setzen.

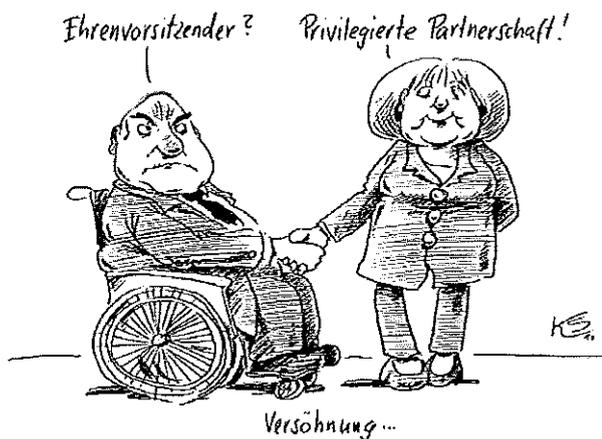
Der Stand im April 2010 ist wie folgt:

- Für eine zukünftige Erweiterung hat die Gemeinde Gelände erworben und zwar angrenzend nach Osten Richtung der Strasse Am Hohrain
 - Eine Fachbüro ist beauftragt ein Konzept für die Gestaltung zu erarbeiten
- Soviel ist sicher, der Friedhof wird in Zukunft einen zusätzlichen Zugang aus Richtung Buchberg/Ringstrasse erhalten. Die schon lange gewünschte Fußweganbindung von hier ist damit gegeben. Des Weiteren ist auch ein zusätzlicher Parkplatz angedacht. Damit wäre

dann z.B.: eine Entflechtung des Verkehrs nach „großen“ Beisetzungen gewährleistet.
Zur gegebenen Zeit wird sich die SPD Fraktion im GR mit ihren Vorstellungen einbringen. Hier einige Stichworte:

- **Traditionelle Erd- und Urnenbestattung** wie bisher (Einzel-, Doppel-, Familiengräber)
- Eine **Urnenwand** böte Platzersparnis und Pflegevorteile
- **Anonyme Urnenbestattung** auf einer Wiese mit und ohne Platte kommt den Bedürfnissen der heutigen Zeit entgegen in der immer mehr Angehörige entfernt wohnen und sich nicht um die Grabpflege kümmern wollen oder können oder es vom Verstorbenen gewünscht wird.
- Eine **würdig gestaltete Frühchenbestattung** die es leider bisher nicht gibt.
- Die **Neugestaltung der Einsegnungshalle**. Da das Dach dringend zu sanieren ist, sollte man dann auch über eine geschlossene Halle (evtl. mit Falttür) mit genügend Sitzplätzen nachdenken.

Wann könnten diese Planungen nun umgesetzt werden? Sicherlich nicht vor Abschluss der zurzeit laufenden Bauprojekte in der Gemeinde. Und wahrscheinlich dann nur schrittweise wie es der Haushalt zulässt.



Regionalisierung der Energieversorgung, Auslaufen der Konzessionsverträge der Gemeinde Bermatingen Ende 2010

Was ist ein Konzessionsvertrag ?

Eine Kommune vergibt an einen Energielieferanten eine Konzession für das kommunale Versorgungsnetz d.h., der Energielieferant nutzt kommunale Flächen (Strassen, Wege, Grundstücke etc) für das Versorgungsnetz. Dafür erhält die Kommune



eine sog. Konzessionsabgabe vom Netzbetreiber. Für Bermatingen belief sich in 2008 die Zahlung von der EnBW auf 112000€ und die Zahlung des Gaslieferanten TWF auf 18000€:

Gründe für das Auslaufen der Konzessionsverträge:

Bis 1998 dienten Konzessionsverträge der Sicherung der Energieversorgung einer Kommune durch einen Versorger d.h. in diesen Verträgen verpflichteten sich die Gemeinden ausschließlich einem Versorger das Nutzungsrecht „öffentlicher Flächen“ für das Versorgungsnetz zu gewähren. Durch das 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts wurde das o.g. Monopol ersatzlos gestrichen! Nun konnten auch konkurrierende Energieversorger die vorhandenen Netze nutzen. Eine weitere Verbesserung im Sinne des Verbrauchers wurde 2005 durch die gesetzlich festgeschriebene Trennung von Versorgung und Netzbetrieb erzielt. Das bedeutet, dass jeder Endverbraucher seine Versorger jetzt selbst wählen kann. Durch die nun mögliche freie Ausgestaltung des Wegenutzungsrechtes haben die Gemeinden ein wirksames Instrumentarium in der Hand, den örtlichen Netzbetrieb und die Versorgung im Interesse der Gemeinde und Ihrer Einwohner zu gestalten.

Meinung der SPD

Aus Sicht des SPD Ortsvereins sollen folgende Auswahlkriterien bei der Neuvergabe der Konzessionsverträge Berücksichtigung finden:

- Stärkung des kommunalen Einflusses auf die örtliche Energieversorgung
- Verbesserung der Möglichkeiten örtlicher Infrastrukturpolitik
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Energieversorgung
- Förderung des Einsatzes von regenerativen Energien
- Steigerung der Wertschöpfung der Gemeinde
- Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde
- Möglichkeiten der dezentralen Energieerzeugung

Streifzüge durch die Gemeinde

Ärgerlich: Grünmüll am Weiher

Schön sieht es wirklich nicht aus was da am Weiher Fußweg zu betrachten ist.

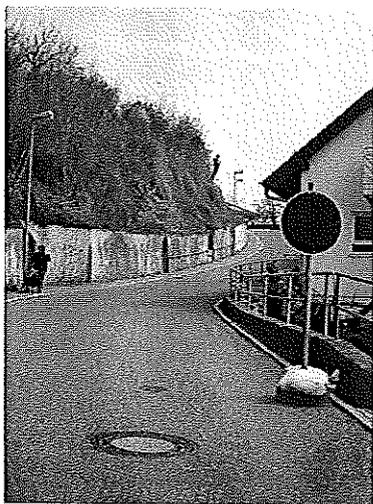
Es ist schon eine Dreistigkeit mancher Zeitgenossen sich seines Gartenmülls auf diese Weise zu entledigen. Und das ganze nur einige Meter neben einem Verbotsschild seitens der Gemeindeverwaltung!

Mancher unterliegt wohl dem Irrtum, dass es sich ja „nur“ um Pflanzenreste handele, aber auch die dürfen lt. Ortssatzung nicht so einfach in die Landschaft gekippt werden. Kostet übrigens 50 Euro wenn man erwischt wird

Schön wär's gewesen

Hier wurde endlich das Richtige an der richtigen Stelle getan. Respekt!

Nur schade, daß das Halteverbotsschild an der Weiherstrasse nicht von der Gemeinde



aufgestellt wurde. Nein, eine Fertighausfirma hatte tags zuvor, bevor sie mit ihrem Tieflader kam, dieses Schild aufgestellt!

Das Schild ist längst wieder weg, aber man gibt ja die Hoffnung nicht auf, daß vielleicht noch mal ein „richtiges“ Schild draus wird. Denn nötig wär's!!

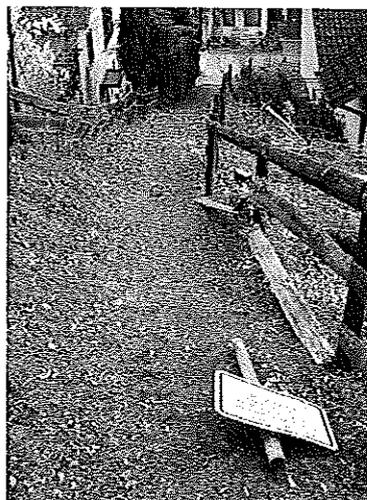


Oh Wunder: U-Bahn für Bermatingen ?

Diese Frage drängt sich auf beim Betrachten der fünf Meter tiefen Gräben Am Leopoldsberg. Gut daß das Gemeindearchiv woanders untergebracht ist, sonst wäre es wahrscheinlich schon da reingerutscht. Aber auch so schon wurde den Anwohnern einiges abverlangt. Als interessierter Laie wundert man sich, daß für den Anschluß der 4 neuen Häuschen ein solcher Aufwand getrieben werden muß. Man könnte meinen, neue Rohre, direkt den Hang hinab verlegt, wären billiger geworden. Wie gesagt: eine Laienmeinung! Gespannt darf man aber sein, ob der Kostenvoranschlag eingehalten werden kann.

Renovierungsbedürftig

In Bermatingen und Ahausen haben wir viele gut ausgebaute sogenannte Kirchwege, die zu



vielen interessanten Punkten führen.

Der oben dargestellte Weg zwischen Hubhalden und dem Wasserspeicher Aussichtspunkt gehört leider nicht dazu. Die ursprünglichen Bahnschwellenstufen sind durchweg verfault, von evtl. Geländern keine Rede mehr.

Wäre doch schön wenn der Bauhof bei Gelegenheit mal nachschauen könnte.

Termine des Ortsvereines:

14.06. Versammlung des Ortsvereins

20.06 Brunnenfest

08.07. Südbahn+Stuttgart 21 mit W. Drexler
weitere Informationen bekommen sie auch auf

unserer homepage unter:

www.spd-bermatingen.de

Impressum:

Beiträge lieferten: H. Grau, E. Gutemann, A.Kemmer
J.Pagel, E. Waffenschmidt, G. Winkle

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen
Oberer Höhenweg 10
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573
Telefax: 07544/71573
Email: kemmer@t-online.de
www.spd-bermatingen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Salem
BLZ: 69051725
Konto: 2006625

